

**Zeitschrift:** Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein  
**Herausgeber:** Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein  
**Band:** - (1966)  
**Heft:** 5

**Artikel:** Gedanken zum Jahreswechsel...  
**Autor:** Hebel, J.P.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-938539>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Gedanken zum Jahreswechsel .....

Wir erringen immer neues Glück, je mehr es uns gelingt, Hass, Furcht, Trauer, Sorge sowie alle selbsttätigen Strebungen unserer Seele durch selbstlose Liebe zu überwinden und zu vernichten. Paracelsus: Das Glück ist ein Ding, das der Wille Gottes, darum soll man es nicht suchen, sondern es findet, in allen Geschäften. Wer im Stande ist, in allen Geschäften zu erkunden, für den gibt es weder Bange Sorgen, frohe Feste, noch Sorge. Es gibt daher nichts, was man lieben sollte, denn in ihr lebt das wahre Glück. Möge die wahre Ruhe in jedem Menschen im neuen Jahre immer mehr erfüllt werden, und möge jeder immer mehr das wahre Glück finden. Mit der Freude zieht der Schmerz Traulich durch die Zeiten, Schwere Stürme, wilde Weste, Bange Sorgen, frohe Feste, Wandeln sich zur Seiten. Gebe denn, der über uns Wägt mit rechter Waage, Jedem Sinn für seine Freuden, Jedem Mut für seine Leiden In die neuen Tage.

J.P.Hebel

Wenn das alte Jahr seinem Ende zugeht, dann wünschen sich die Menschen Glück und hoffen, dass es auch bei ihnen selbst einkehren möge. Sie suchen das Glück und finden es nicht, denn sie glauben es in der Aussenwelt zu finden. Reichtum, Ehre, Macht und Vergnügen sind gewiss Dinge, die erfreuen können, aber - sie kommen und gehen. Wenn man glaubt, sie endlich gewonnen zu haben, so verschwinden sie wieder wie eine Luftspiegelung in der Wüste. Solange wir unser Glück in ein Haben setzen, sind wir betrogen. Das wahre Glück besteht in einem Sein und kann nur in jenen Herzen gefunden werden, die gereinigt sind von Illusionen und Leidenschaften.

Die Sonne der Wahrheit durchstrahlt mit ihrem beglückenden Lichte alle Welten und alle Wesen. Wenn sich ein Mensch ihr öffnet, dann wird sie in seinem Herzen lebendig und gibt ihm die Macht, alles Unwahre auszutreiben, alle Leidenschaften zu überwinden und glücklich zu sein. Wer sich auf diese Weise eins fühlt und eins weiss mit dem Wesen der Welt, das Harmonie und Seligkeit ist, der sieht auch das Göttliche in allen Bewegungen und Gestalten der lebendigen Schöpfung und kennt das Zauberwort, das die Welt verklären kann.

Wir erleben immer mehr das Glück, je besser es uns gelingt, in der Unruhe der Aussenwelt und auch in der Unruhe unserer Triebe und Begierden, die Ruhe der Seele aufrecht zu erhalten. Der Mensch ist mit einer Türe vergleichbar, die sich in der Angel dreht. Wie diese auch bewegt werden mag, der Ruhepunkt in der Angel wird durch die Bewegung nicht getroffen. Wir können den Menschen auch mit dem Meere vergleichen, das an seiner Oberfläche bewegte Wellen zeigt, aber in seiner Tiefe still ist. Diese Unruhe der Aussen- und Innenwelt bewusst durch die Kraft der Ruhe zu beherrschen, ist Glück. Je grösser die Unruhe ist, die beherrscht wird, um so grösser das Glück, Gott ist der Glücklichste, weil er die erhabenste Ruhe ist, in die keine Unruhe eintreten kann.

